

Autor: Von Sven Heitkamp, Leipzig
Seite: 10 bis 10
Ressort: Wirtschaft
Weblink: <https://www.saechsische.de>

Mediengattung: Tageszeitung
Auflage: 14.822 (gedruckt)¹ 14.627 (verkauft)¹
 14.786 (verbreitet)¹
Reichweite: 0,041 (in Mio.)²

¹ IVW 2/2020² AGMA ma 2020 Tageszeitungen

Gemeinwohl als Auftrag für Unternehmen

Die private Leipziger Hochschule HHL erstellt die erste Großstadt-Studie zum Ansehen von Firmen und Institutionen.

Leipzig. Welchen Ruf genießen namhafte Unternehmen, Bundesligacups und öffentliche Institutionen? Und welchen Beitrag leisten sie zum Gemeinwohl? Das zeigt der Gemeinwohl-Atlas der renommierten Handelshochschule Leipzig (HHL) anhand von Bevölkerungsumfragen. In der jüngsten Studie war vor allem das Vertrauen der Deutschen in Moral und Anstand von Topmanagern dramatisch gesunken, ausgelöst durch den Dieselskandal der Autobranche. Am Donnerstag hat die HHL nun erstmals am Beispiel Leipzigs eine repräsentative Studie für eine Großstadt vorgelegt. Sie präsentiert überraschende Ergebnisse.

Sieger im Ranking ist die Feuerwehr, die Polizei dagegen folgt erst auf Platz 10. Auf Platz 2 steht der Leipziger Zoo, gefolgt vom Gewandhaus auf Rang 3. Nach der Stadtreinigung, der Uniklinik und der Universität folgt auf Platz 7 bereits die Volkssolidarität. Handball-Bundesligist SC DHfK liegt auf Rang 9 deutlich vor Fußball-Bundesligist RB auf Platz 15. Die Konsum-Handelskette steht auf Platz 16, noch vor dem MDR auf Platz 17. Die Stadtverwaltung

folgt erst auf Platz 18. BMW liegt vor Porsche, DHL vor Amazon. Schlusslichter sind die Arbeitsagentur und der Traditionsclub FC Lok Leipzig.

Die Spitzenplätze belegen damit viele öffentliche Einrichtungen. „Die Leipziger Bevölkerung schätzt den Gemeinwohlbeitrag ihrer Organisationen in öffentlicher Trägerschaft deutlich höher ein als die deutsche Bevölkerung insgesamt“, sagt der Projektleiter, Wirtschaftsprofessor Timo Meynhardt. Die Leipziger seien grundoptimistisch, machten sich weniger Sorgen um das Gemeinwohl und schätzen auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt positiv ein. Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD) räumt indes ein, dass das Ansehen der Verwaltung besser werden könne. „Mit Platz 18 für die Stadtverwaltung sehe ich noch Luft nach oben – insgesamt können wir aber auch mit Blick auf die städtischen Unternehmen zufrieden sein.“

Corona stärkt Wertebewusstsein Der Grund für die Studie liegt in der wachsenden Wertorientierung der Gesellschaft. 83 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass privatwirtschaftliche

Unternehmen eine hohe Verantwortung haben, zum Gemeinwohl beizutragen. Firmen müssten also mehr auf Moral achten. „Kein Unternehmen und keine Organisation kann es sich leisten, die Wirkung auf das Gemeinwohl zu negieren“, sagt Meynhardt. „Nicht nur junge Menschen fragen nach der Sinnhaftigkeit von Produkten und Dienstleistungen, sondern auch Investoren und Kunden.“ Angesichts der Corona-Krise hätten sogar 60 Prozent der Befragten angegeben, dass das Gemeinwohl an Bedeutung gewonnen habe. 79 Prozent äußerten zudem, dass Organisationen bestraft werden sollten, wenn sie dem Gemeinwohl schaden. Und ebenso viele Menschen sagen, sie seien bereit, für gemeinwohlfördernde Produkte und Dienstleistungen mehr Geld auszugeben. Fast zwei Drittel würden auch lieber in einer Organisation arbeiten, die das Gemeinwohl hochhält – selbst wenn sie weniger verdienen würden. Für die Studie wurden im Juni und Juli mit dem Institut Forsa 644 Leipziger zwischen 18 und 89 Jahren befragt.

Wörter: 440

Urheberinformation: Alle Rechte vorbehalten. © DDV Mediengruppe GmbH & Co. KG, Dresden